

Aktuelles

„Zukunftsplan Hoffnung“ – Auch, wenn das Thema des Weltgebetstags schon vor der Pandemie ausgesucht worden war – es ist sehr passend in der jetzigen Lage – „Hoffnung tut not“.

Voller Hoffnung ist auch das ökumenische Team, dass die vielen interessanten und neu aufbereiteten Angebote zur Vorbereitung auf den WGT wie geplant stattfinden und von Ihnen angenommen werden.

[Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Flyer hier.](#)

WELTGEBETSTAG
DER FRAUEN
Freitag, 4. März 2022
ENGLAND
WALES, NORDIRLAND



„Zukunftsplan: Hoffnung“

Sternenaktion für den Fond „FRAUEN IN NOT“

Frau Bleich aus Tüßling bastelt seit 15 Jahren mit ihren Helferinnen jährlich Sterne und verschenkt diese gegen eine Spende für den Fond „Frauen in Not“ auf den Weihnachtsmärkten. Dieses Jahr wurden die Weihnachtsmärkte wiederholt abge sagt, die Sterne allerdings warten auf ihre Abnehmer*innen.



Sie können bei Frau Bleich die Sterne gegen eine Spende erwerben

Frau Bleich
08633/7283
anneliese.bleich@web.de

Informationen

Bundesverband

- [KDFB-Glückwunsch an das neue ZdK-Präsidium](#)
- [Deutlich mehr Schutz für Frauen vor Gewalt erforderlich - Katholische Frauenverbände fordern Gesamtkonzept und finanzielle Absicherung von neuer Bundesregierung](#)

VSB

- [Hält der Schnellkochtopf was er verspricht? - Zeit- und Energieeinsparung möglich](#)

Sonstiges

Es war einmal ein König, der schrieb einen Preis aus: Er lud Künstler im ganzen Land ein, das stimmigste Bild vom Frieden zu malen. So machten sich Maler über die Landesgrenzen hinaus eifrig an die Arbeit und brachten dem König ihre Bilder. Das erste war ein perfektes Abbild eines ruhigen, idyllischen Sees. Im See spiegelten sich die malerischen Berge, die den See umrandeten. Und jede kleine Wolke war im stillen Wasser wieder zu finden. Wer das Bild sah, dachte sofort: Wenn man Frieden malen kann, dann sieht er so aus – der Himmel auf Erden. Das zweite Bild war ganz anders. Hier waren raue und kahle Berge zu sehen. Am düsteren grauen Himmel über den Bergen jagten sich wütende Wolkenberge, man konnte den Regen fallen und Blitz und Donner bildlich krachen sehen. An einem der Berge stürzte ein tosender Wasserfall in die Tiefe, der Bäume, Geröll und kleine Tiere mit sich riss. Wer das Bild sah, verstand nicht sofort, wieso es hier um Frieden gehen sollte. Doch der König sah hinter dem Wasserfall einen Busch aus der zerklüfteten Felswand wachsen. In dem kleinen Busch hatte ein Vogelpaar ihr Nest gebaut. Dort mitten im wütenden Unwetter an diesem unwirtlichen Ort saß die Vogelmutter in völligem Frieden und wärmte ihr Nest. Der König gab dem zweiten Bild den Preis und begründete es so: „Lasst Euch nicht vom Schein schöner Bilder und von äußerem Frieden in die Irre führen: Tiefer innerer Frieden bringt die Hoffnung auf die Erde. Das heißt in allen Dingen – auch den schwierigsten Umständen und größten Herausforderungen zum Trotz – sich ein Nest zu bauen und ruhig und friedlich im eigenen Herzen zu werden. Dann erkennen wir gerade inmitten stärkster Naturgewalten und Unwetter, in uns selbst, was wahrhaftiger Frieden ist.“

(Verfasser*in unbekannt)

Foto: Andrea Lichtenauer

➤ Aktuelle Regelungen für Vereinssitzungen

Für alle Vereinssitzungen gilt aktuell 2G+